

Die Großschmetterlinge des Traunsteingebietes.

Ein Beitrag zur oberösterreichischen Landesfauna.

Von Rudolf Löberbauer, Steyrermühl.

(Fortsetzung)

648. *Eupithecia trisignaria* H.-S. Grünberg, Laudachsee, Mayr-Alm, Ansetz, Lainaustraße, Unterm Stein, Flohberg. Meist als Raupe an schattig stehenden Umbelliferen gefunden.
649. *Eupithecia veratraria* H.-S. Mayr-Alm, Laudachsee, der Falter einzeln am Licht, die Raupe jährlich häufig.
650. *Eupithecia cauchiata* Dup. Auf der Scharte selten am Licht Ende Juni—Juli. Die Raupe am Grünberg, Flohberg, Wammering, Mayr-Alm, Lainaustraße und oberhalb des Kulturstreifens Unterm Stein, stellenweise nicht sehr selten an *Solidago virga aurea* L., Anfang bis Mitte September erwachsen. Zur Eiablage werden stets nur sehr windgeschützt und im Halbschatten stehende Pflanzen ausgesucht.
651. *Eupithecia satyrata* Hb. Im ganzen Gebiet nicht selten am Licht. Die Raupe fand ich noch am Gipfelplateau an *Andenostyles* sp.
652. *Eupithecia tripunctaria* H.-S. (= *albipunctata* Haw.) Im ganzen Gebiet, jedoch nur bis etwa 900 m verbreitet. Gelegentlich finden sich Stücke einer zweiten Generation im September.
653. *Eupithecia absinthiata* Cl. Steinigerschütt, Fehrer-Mühl, Lainaual, Mayr-Alm, Scharte, Laudachsee, Grünberg, Flohberg, einzeln am Licht im Juni—Juli. Als Raupe stellenweise in Anzahl an *Senecio fuchsii* Gmel., auch an *Eupatorium cannabinum* L. und an *Solidago virga aurea* L., Anfang bis Mitte September erwachsen.
654. *Eupithecia expallidata* Dbl. Mayr-Alm, Scharte, selten am Licht im Juni—Juli. Die Raupe meist gemeinsam an denselben Plätzen und den gleichen Futterpflanzen wie *absinthiata*, weniger häufig als diese.
655. *Eupithecia assimolata* Gn. Nur Unterm Stein, Steinigerschütt, selten am Licht.
656. *Eupithecia vulgata* Haw. Nicht selten im ganzen Gebiet bis 1300 m, besonders als Raupe oft sehr häufig an geschützten halbschattigen Plätzen. Die Raupe ist außerordentlich polyphag.
657. *Eupithecia denotata* Hb. Unterm Stein, Grünberg, e. l. aus mit *Campanula trachelium* L. eingetragenen Raupen. Fehrer-Mühl einzeln am Licht.
658. *Eupithecia castigata* Hb. Mayr-Alm, Scharte, Wammering, Steinigerschütt, nicht selten am Licht, auch e. l. aus von *Solidago* geklopften Raupen.
659. *Eupithecia icterata* Vill. Die f. *subfulvata* Haw. Fehrer-Mühl am Licht und wiederholt aus am Grünberg und Flohberg gefundenen Raupen erzogen. In der Mayr-Alm und auf der Scharte ist die f. *cognata* Steph. (= *ligusticata* Donz.) jährlich nicht selten am Licht im Juli—August. Diese Tiere sind erheblich größer als alle anderen Formen der Art.
660. *Eupithecia impurata* Hb. Steinigerschütt, Fehrer-Mühl, Zirla, Lainaual, Mayr-Alm, Scharte, Katzenstein, nicht häufig am Licht im Juni—Juli. Die Raupe stellenweise nicht sehr selten an *Campanula rotundifolia* L.
661. *Eupithecia subumbrata* Schiff. (= *scabiosata* Bkh.) Steinigerschütt, Mayr-Alm, Scharte, nicht selten am Licht Ende Mai—Juni.
662. *Eupithecia semigraphata* Bsd. Steinigerschütt, Scharte, einzeln am Licht im Juni—Juli. Die Raupe fand ich wiederholt an *Satureia alpina* Scheele und an *Thymus* sp. im September. Mack fand die Raupen an einigen Exemplaren von *Calamintha officinalis*, die er bei seiner Wohnung eingepflanzt hatte.
663. *Eupithecia pimpinellata* Hb. Ein Männchen am 7. 8. 1948 auf der Steinigerschütt. Eine Raupe am Beginn des Hernlersteiges, 5. 9. 1953, e. l. 27. 6. 1954 (Mack). Die Art scheint im Gebiet selten zu sein.

664. *Eupithecia distinctaria* H.-S. Unterhalb der Scharte nicht selten am Licht im Juni—Juli. Die Raupe einzeln an *Thymus* sp. bis Mitte September. Fehrer-Mühl, 1 ♀ im Juli 1950 (Mack).
665. *Eupithecia indigata* Hb. Steiningerschütt, Ende Mai einzeln von Kiefern aufgescheucht.
666. *Eupithecia nanata* Hb. Steiningerschütt, Fehrer-Mühl, Scharte, einzeln am Licht im Juni—Juli.
667. *Eupithecia virgaureata* Dbl. Steiningerschütt, Fehrer-Mühl, Mayr-Alm, Scharte, einzeln am Licht im Juni—Juli.
668. *Eupithecia sobrinata* Hb. Steiningerschütt, Fehrer-Mühl, Scharte, Bründl, selten am Licht im Juni—August.
669. *Eupithecia lariciata* Frr. Im ganzen Gebiet bis 1600 m, entschieden die häufigste Art am Licht. Die Raupe kann im September zu Hunderten von Lärchen geklopft werden.
670. *Eupithecia tantillaria* Bsd. (= *pusillata* Hb.) Ebenfalls im ganzen Gebiet, doch nur bis etwa 1000 m, verbreitet und stellenweise häufig.
671. *Eupithecia lanceata* Hb. Unterm Stein, Lainautal, Mayr-Alm, oft in Anzahl an blühenden Weidenkätzchen.
672. *Gymnoscelis pumilata* Hb. Mack fing ein Weibchen am 23. 9. 1949 auf der Steiningerschütt am Licht. Es legte nur mehr ein Ei, das aber nicht schlüpfte. Die fehlenden Mittelsporen an den Hintertibien wiesen das Stück einwandfrei als *pumilata* aus.
673. *Chloroclystis coronata* Hb. Im ganzen Gebiet nicht gerade selten am Licht bis etwa 1100 m. Die Raupe sehr gerne an *Eupatorium cannabinum* L., aber auch an verschiedenen Umbelliferen.
674. *Chloroclystis chloerata* Mab. Bisher nur in der Fehrer-Mühl durch Mack festgestellt: Ein Weibchen 25. 5. 1949, eines 5. 6. 1951.
675. *Chloroclystis rectangulata* L. Im Kulturstreifen Unterm Stein, auch beim Franzl im Holz, Müllnerbach, Südhänge des Flohbergs, einzeln am Licht. Die Art ist wie überall so auch im Gebiet sehr variabel.
676. *Chloroclystis debiliata* Hb. Mayr-Alm einzeln, Laudachseegebiet etwas häufiger, meist tagsüber von Stämmen aufgescheucht, aber auch einzeln am Licht.
677. *Horisme vitalbata* Schiff. Mack fing ein Weibchen am Lichte in seiner Wohnung in der Fehrer-Mühl im Juli 1950. Es legte ein Ei, aus dem ein Weibchen e. l. 23. 9. 1950 resultierte. Beide Stücke entsprechen nicht ganz der *vitalbata* Schiff., stehen ihr jedoch näher als der folgenden *conspiciuata* Hirschke.
678. *Horisme vitalbata* ssp. *conspiciuata* Hirschke. Ist meiner Ansicht nach gute Art! Sowohl *conspiciuata* als auch *vitalbata* sind mit *Clematis vitalba* L. sehr leicht zu ziehen und ergeben die Falter nahezu verlustlos. Im Jahre 1949 gelang es mir nach einigen vergeblichen Bemühungen, unter Anwendung der bei Schwärmerkreuzungen üblichen Tricks, eine Kopula zwischen *vitalbata*-Männchen und *conspiciuata*-Weibchen zu erzielen. Die Eiablage war reichlich, die Zucht verlief jedoch sehr verlustreich. Schon ein Teil der Räumchen konnte die Eischale nicht durchbrechen und ein erheblicher Teil der Tiere ging noch vor der ersten Häutung ein. Die Verluste setzten sich fort und das Endergebnis waren nur 4 Weibchen und 5 Männchen, alle kaum die Größe von *vitalbata* erreichend und zum Teil verkrüppelt. Die Tiere stehen *conspiciuata* näher als *vitalbata*. Gleichzeitig durchgeführte Zuchten beider Arten verliefen verlustlos. Dieses Ergebnis spricht sehr dafür, daß zwischen *vitalbata* und *conspiciuata* schon eine so weitgehende Entfremdung eingetreten ist, daß man mit einigem Recht von zwei Arten sprechen kann. Die *conspiciuata*-Raupe unterscheidet sich von der von *vitalbata* nur sehr wenig, sie wird in der Regel etwas größer. Bei der allgemeinen Ähnlichkeit der Raupen aller Arten dieses Genus besagt das wenig. Unterschiede in den Genitalarmaturen habe ich zwischen *vitalbata* und *conspiciuata* nur insoferne gefunden, als die der Männchen der letzteren etwas größer sind, was ja zu erwarten war, da *conspiciuata* größer als *vitalbata* ist. *Conspiciuata* kommt im Kalkgebiet des Traunsteins bis 1400 m in einer Generation im Juli vor. Die Art wurde vor allem auf der Scharte öfter, aber auch bei der Mayr-Alm, beim Bründl, auf der Steiningerschütt und in der Kaltenbachwildnis gefangen.

Die Beschreibung der Hybriden erfolgt an anderer Stelle.

679. *Horisme tersata* Schiff. Im ganzen Gebiet bis 1200 m nicht selten in einer Generation im Juni—Juli.
680. *Horisme aemulata* Hb. Steiningerschütt, Mayr-Alm, Scharte, einzeln am Licht im Mai—Juli. Die Raupe lebt im Gebiet auch an *Atragene alpina* L.
681. *Horisme calligraphata* H.-S. Klimesch fand ein Stück an einer schattigen Felswand am 15. 5. 1948 bei der Mayr-Alm. (Schluß folgt)

Literaturreferat.

A. S. Kostrowicki: Erwiderung auf Boursins Referat über „Klucze do oznaczania owadów Polski“, Ztschr. Wr. Ent. Ges., 43, 1958, p. 288, 289.

1. Herr Dr. Ch. Boursin hat, wie ersichtlich, ganz und gar nicht den Zweck und die Rolle einer Publikation dieser Art, wie es die erwähnten „Schlüssel“ sind, verstanden. Und zwar soll diese Publikation in ihrer Voraussetzung die ganze Fauna der Insekten Polens umfassen und nicht nur die Schmetterlinge. Ihre Aufgabe ist es vor allem, unseren praktisch tätigen Biologen, Studenten u. ä. eine gelegentliche Hilfsquelle zu sein, und nur in geringem Maße ist sie für das Ausland bestimmt. Außerdem stellt sie keinesfalls eine Bearbeitung dar, wie Herr Dr. Boursin schreibt, „National-Fauna“ dar. Deshalb scheinen auch die Vorwürfe Herrn Boursins sonderbar, daß die „Schlüssel“ in polnischer Sprache geschrieben sind und nicht in einer der Kongreßsprachen. Bearbeitungen dieser Art sind doch gewöhnlich in der Sprache desjenigen Landes geschrieben, das sie betreffen, z. B. ist „Animalia Fennica“ in Finnischer Sprache geschrieben, „Svensk Insect Fauna“ in schwedisch u. ä. Weshalb also sollten die „Schlüssel“ in einer der Kongreßsprachen geschrieben sein?

2. Als ich die Arbeit im Verlag der „Schlüssel“ übernahm, war ich naturgemäß gezwungen, mich den in diesem Verlag geltenden Bestimmungen sowohl hinsichtlich der formellen als auch der faktischen Seite unterzuordnen, was wohl genügend verständlich ist. Deshalb betreffen die Vorwürfe des Herrn Boursin hinsichtlich der graphischen Ausstattung, der Zeichnungen, der Veröffentlichung solcher und nicht anderer in Polen nicht auftretender Arten, bei denen jedoch die Möglichkeit besteht, daß sie aufgefunden werden können u. ä. — nicht im geringsten Maße den Autor, sondern lediglich das in diesem Verlag festgelegte Schema. Besonders verwunderlich sind die Bemerkungen Herrn Boursins über die Unzweckmäßigkeit des Schreibens von Schlüsseln zur Bestimmung, und die sich auf die Publikation, die den Titel „Schlüssel“ trägt, beziehen. An dieser Stelle hat der Rezensent eine interessante Lücke in seinen geographischen Kenntnissen aufgezeigt, indem er mich zu den sowjetrussischen Gelehrten rechnet. Ob die Anwendung eines Schlüssels im Verhältnis zu den *Noctuidae* richtig ist oder nicht, ist eine Frage der Diskussion. Mir persönlich scheint es, daß sie richtig ist und mit dieser Meinung stehe ich keinesfalls allein da; denn solche Schlüssel wurden und werden von zahlreichen Spezialisten in vielen Ländern bearbeitet.

3. Die Bemerkungen hinsichtlich von zwei von mir beschriebenen und im „Schlüssel“ veröffentlichten Arten wären, wenn ihre Form eine andere wäre, eine normale wissenschaftliche Polemik, und ich beabsichtige nicht, mich dieser zu entziehen. An dieser Stelle möchte ich gern mitteilen, daß die Larve der *Cucullia rosamaria* Kostr. bereits aufgefunden wurde und in Kürze beschrieben wird. Dagegen kann ich mich mit dem Rezensenten nicht damit einverstanden erklären, daß die Aussonderung einer neuen Art aus der Gruppe „*verbasci*“ ohne Kenntnis der Larve unmöglich ist. Übrigens hat auch Herr Boursin seinerzeit eine ganze Reihe von Arten aus dieser Gruppe lediglich auf Grund der Imago beschrieben. Was dagegen *Derthisa swiderskii* Kostr. anbelangt, so behaupte ich auch weiterhin — auf Grund der Analyse von einigen 75 Präparaten der Kopulationsapparate sowohl der *D. trimaculata* Schiff. wie auch der *D. glaucina* Esp. —, daß dies eine besondere Art ist.

4. Die Nomenklatur der im „Schlüssel“ enthaltenen Arten ist auf die Liste in der Arbeit von Kloet und Hincks „A check list of British Insects“ gestützt sowie auf in dieser Liste von Prof. Dr. St. Adamczewski eingeführte Verbesserungen auf Grund von Angaben aus der Kartothek Bainbrige Fletchers.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Löberbauer Rudolf

Artikel/Article: [Die Großschmetterlinge des Traunsteingebietes. Ein Beitrag zur oberösterreichischen Landesfauna. \(Fortsetzung.\) 172-174](#)